

aktuell - kompetent - informativ

Nr. 26 / September 2008

Armut bleibt - die Solidarität auch?

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,

der 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung ist im Juni 2008 veröffentlicht worden. Er bestätigt leider unsere Befürchtung der weiter steigenden Not bei langzeitarbeitslosen Menschen, Alleinerziehenden und deren Kinder und bei Familien - auch der Mittelschicht - mit mehreren Kindern sowie bei Familien mit Migrationshintergrund. Im Durchschnitt lebt jeder vierte Bürger unterhalb der Armutsgrenze bzw. bedarf der Unterstützung des Staates, um den Lebensunterhalt sichern zu können.

Nicht erst die Tafelläden machen diese zunehmende Armut sichtbar. Schon seit einigen Jahren stellen unsere Beratungsdienste fest, dass die Armut zunimmt: 13 % der Haushalte sind überschuldet und können von ihrem Einkommen die Zinsen nicht mehr bezahlen.

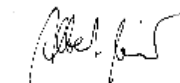
Darüber hinaus gibt es weitere Entwicklungen, die uns zu denken geben. So nimmt die Zahl der psychisch erkrankten Menschen zu und die Einnahme von Psychopharmaka ist schon bei Schülern keine Seltenheit mehr. Überforderung und Druck belasten heute bereits junge Menschen und führen nicht selten in Ausgrenzung, Selbstisolierung und sozialen Abstieg.

Mit der Einführung der Pflegeversicherung schien das Thema Altersarmut für immer von der Bildfläche unserer sozialen Landschaft verschwunden zu sein. Allerdings taucht dieses bedrückende und bedrohliche Phänomen immer wieder vermehrt auf. Die Landkreise befürchten einen drastischen Anstieg an zusätzlichen Kosten bei älteren Menschen, da durch den Anstieg an Hochbetagten die Zahl der Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen zunehmen und somit die Zahl der Sozialhilfebedürftigen steigen wird.

Gerade in der aktuellen Diskussion um den Schutz des Lebens wird sich für unsere Gesellschaft zeigen, ob nur noch das Geld der Maßstab für die Würde des Menschen ist oder ob wir es uns auch künftig leisten, die Humanität unserer Gesellschaft an unseren Werten, die aus dem christlichen Glauben und der christlichen Ethik resultieren, abzuleiten.

Die Nagelprobe steht an: Wie gehen wir mit unseren Notleidenden, mit unseren Kindern und mit unseren älteren Mitbürgern um? Solidarität ist mehr gefragt, denn je.

Ihr



Albert Wild, Vorstandsvorsitzender



Die diesjährige Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes will sich mit benachteiligten Jugendlichen solidarisch zeigen.

Aus dem Caritasverband

Neuer Vorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Seit 01. Juli 2008 ist Arno Vogelbacher neuer Vorstand und stellv. Vorstandsvorsitzender. Der 50-jährige Diplom Betriebswirt ist verheiratet, hat zwei Kinder, wohnt in Kronau und wird sich schwerpunktmäßig um die betriebswirtschaftlichen Belange des Caritasverbandes kümmern.

Viele Jahre hat Herr Vogelbacher in mehreren international bedeutenden Konzernen sehr erfolgreich Geschäftsführungsaufgaben inne gehabt. Caritasratsvorsitzender Bernhard Firnkes hat Anfang Juni den neuen Vorstand begrüßt und ihm im Namen des Rates und des ganzen Verbandes alles Gute, eine glückliche Hand und Gottes Segen zu seiner neuen Aufgabe gewünscht. Diesen guten Wünschen schließen sich der Vorstandsvorsitzende und die Bereichsleitungen an.

Der Vorstand bedankt sich ausdrücklich bei Bernd Gärtner für die Übernahme des stellv. Vorsitzes des Vorstandes in der Interimszeit von 8 Monaten neben seinen Aufgaben als Bereichsleiter des Bereiches Kinder, Familie und Arbeit, und als Geschäftsführer der CariJobs gGmbH. Dieser Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen der Verwaltung, den Bereichsleitungen, Ulrike Steinbach und Andrea Wadowski. Ohne sie wäre diese Interimsphase nicht leistbar gewesen.



Vorstandsvorsitzender Albert Wild (links) begrüßt seinen neuen Stellvertreter Arno Vogelbacher im Beisein von dessen Vorgänger Bernd Gärtner.

Cornelia Mahler seit 25 Jahren in der Sozialstation Vorderer Kraichgau

Erster Vorsitzender Roland Geis überreichte Cornelia Mahler aus Malsch bei einer Feierstunde die Ehrenurkunde des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg und dankte ihr für ihre Treue und großes Engagement im letzten Vierteljahrhundert. Pflegedienstleiterin Ursula Rößler und Mitarbeitervertreterin Sabine Häcker überreichten Conny Mahler Präsente. Die gelernte Arzthelferin und Krankenschwester nahm Anfang Juli 1983 ihren Dienst als Gemeindepflegeschwester in der 1980 gegründeten Sozialstation auf und wurde im gesamten Einzugsbereich eingesetzt. Seit 1. Mai 1994 ist sie ständige Vertretung der Pflegedienstleiterin und plant die Touren der derzeit 23 Krankenschwestern und Altenpflegerinnen sowie neun Mitarbeiterinnen im Hauspflegedienst bei zirka 160 Kunden im Einzugsgebiet und berät Pflegebedürftige und deren Angehörige.



Qualität der Seniorenhäuser weiterentwickelt

Einrichtungen der Altenhilfe im Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. arbeiten auf der Grundlage eines Qualitätsmanagementsystems, das regelmäßig verschiedene Leistungsbereiche überprüft. Auch die Einrichtungen des Caritasverbandes Bruchsal (St. Elisabeth in Karlsdorf-Neuthard,

St. Franziskus in Philippsburg und St. Klara in Oberhausen-Rheinhausen) stellten sich diesem Qualifizierungsprozess. Dabei waren in diesem Jahr „Schulungen zum Thema Demenz für Nicht-Fachkräfte“, „Erarbeitung und Einführung eines Standards zur Pflegeüberleitung“ sowie die „Erarbeitung von Stellenbeschreibungen für alle Tätigkeitsbereiche“ besonders im Blick. Für ihre erfolgreiche Arbeit wurden die Heimleitungen (Brigitte Kohl-Ihle, Günther Leinweber und Tanja Brucker) ausgezeichnet.

Mitarbeiter und Ehrenamtliche besuchten Namenspatron

In diesem Jahr steht auf dem Programm der Volksschauspiele Ötigheim ein opulentes Stück über das Leben des Hl. Franz von Assisi, der Namenspatron des Seniorenhauses in Philippsburg. Ehrenamtliche und Mitarbeiter des Hauses fuhren Ende Juni zuerst nach Forchheim wo sie das 2007 eröffnete Seniorenzentrum St. Martin (Caritasverband Ettlingen) besuchten. Danach ging es zum Volksschauspiel, wo etwa 500 Mitwirkende darunter Fürsten, Bürger und Soldaten, beritten, in Kutschen oder zu Fuß, Landvolk samt Kuhwagen, Ziegen, Schweinen, Hunden (alles sehr im Sinne von Franz von Assisi) einen bunten mittelalterlichen Rahmen boten. Verdienter Applaus für die Darsteller und Nachdenklichkeit bei dem Publikum, ob diesem so überzeugenden Rebellen Gottes, stellten sich am Ende ein. Sehr froh und dankbar, dass man diesen vorbildlichen Namenspatron für das Haus in Philippsburg hat, traten die Begeisterten den Heimweg nach Philippsburg an.





Firmlinge bauten Kräuterspirale für Seniorenhaus St. Klara

Sechs 13- bis 15-jährigen Firmlinge haben zusammen mit dem Team vom Seniorenhaus eine doppelte Kräuterspirale als Teil ihrer Firmvorbereitung, angelegt. Die Idee zu dem Projekt hatte Einrichtungsleiterin Tanja Brucker, die

zusammen mit Firmbegleiter Daniel Gentner sowie den Ehrenamtlichen Karl-Heinz und Sieglinde Blattner aus Oberhausen die Vorarbeit leistete und den Arbeitseinsatz koordinierte. Vervollständigt wurde das Team von Hausmeister Simon Gunther, dem Zivildienstleistenden Dennis Zieger sowie dem Praktikanten Joel Kammerer. Dank der großen Unterstützung vieler regionaler Firmen konnte das Material für das Projekt überwiegend durch Spenden beschafft werden. So stellte der Bruchsaler NSN-Steinbruch die Steine zur Verfügung. Kies, Split und Sand kamen vom Kieswerk Krieger, die Muttererde von der Firma Willi Horn und der Kompost von der Firma Rimo. In Absprache mit Küchenchef Enrico Cuiffani wurden 16 verschiedene Kräuter in dem symmetrischen Bauwerk je doppelt angepflanzt. Demnächst kommen die Bewohner des Hauses in den Genuss von frischem Currykraut, Koriander, Oregano, Winterthymian, Zitronenmelisse und vielem mehr.

KjG spendete an Tafelladen und schenkte Mittagstischkindern ein Südseebuffet im HdB

Eine Spende von 544,47 Euro überbrachten Mitglieder der Dekanatsleitung der Katholischen jungen Gemeinde (KjG Dekanatsteam) dem Bruchsaler Tafelladen. Heidemarie Haßmann vom Tafelteam bedankte sich für die Spende, die der Tafel von Giovanna Debatin und Fabian Funk überbracht wurden. Das Geld stammt aus der Kollekte beim Gottesdienst an Heiligabend auf dem Schleicherhof. Damals hatte sich das Jugendteam vorgenommen, die Kollekte nicht wie sonst für die Jugendarbeit und die eigenen Unkosten einzusetzen, sondern einem wohlthätigen Zweck zukommen zu lassen. Groß war die Freude im Tafelladen, denn auf Grund der stetig wachsenden Kundenzahl und der bevorstehenden Neueröffnungen von Filialen in Bad Schönborn und Philippsburg, ist der Tafelladen mehr denn je auf Spenden angewiesen. „Ich finde es toll, dass sich auch die Jugend für die Bedürftigen hier einsetzt,“ betonte Hassmann und dankte den beiden Mitgliedern der Dekanatsleitung im Namen des Tafelteams. Wenige Tage später erwartete die Kinder, die werktags beim Mittagstisch im Haus der Begegnung essen, ein richtiges Buffet zum Thema „Südseezauber“ im HdB. Anlass war ein Kochkurs, den sieben KjG Mitglieder machten, um zu lernen, wie man für große Gruppen kocht. Während die jungen Erwachsenen aus einzelnen Pfarreien des Dekanats Bruchsal erst die theoretischen Grundlagen erlernten wurde das Erlernte schon am nächsten Vormittag in die Praxis umgesetzt, als es galt ein Buffet für bedürftige Kinder zu zaubern. Für die Kinder war die Teilnahme kostenlos, da die Getränke vom Toom Getränkemarkt in Bruchsal gespendet waren und die Zutaten zum Kochen aus der KjG-Kasse bezahlt wurden. Nach dem Nachttisch gab es dann auch ein Spiel- und Bastelangebot durch die KjGler, das die Kinder sehr dankbar annahmen.



Engagement und Spenden

Caritasfrauen aus Bad Schönborn spendeten

Beim diesjährigen Jahresausflug der Caritas-Gruppe von St. Vitus Langebrücken, den Marianne Kopp und Gertrud Müller organisierten, standen gleich zwei Einrichtungen des Caritasverbandes Bruchsal auf dem Plan. Zuerst wurden die neun Frauen von Hans-Peter Ruck, Bereichsleiter Hilfen für Wohnungslose Menschen im Julius-Itzel-Haus, der Facheinrichtung für Wohnungslose Menschen in Bruchsal, empfangen. Hier konnten die Besucherinnen vieles über die Arbeit mit Obdachlosen in der Region erfahren. Danach besuchten sie das Josefshaus, das Wohnheim für psychisch erkrankte Menschen, wo die Damen mit den Bewohnern und Einrichtungsleiter Bruno Bayer bei mitgebrachtem Kuchen und Kaffee ins Gespräch kamen. Auch hier konnten sie das Wohnheim und die betreuten Wohneinrichtungen in Augenschein nehmen. Sehr zur Freude beider Einrichtungen überreichten die Damen Spenden von jeweils einhundert Euro für die Arbeit mit den Klienten in beiden Häusern.

Ihre Spenden kommen an!

Auch wir sind in immer größerem Maße auf Spenden angewiesen. Daher freuen wir uns, wenn Sie die Arbeit des Caritasverbandes Bruchsal e.V. finanziell durch eine Geldspende oder tatkräftig durch Ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen.

Geldspenden können unter Angabe eines Stichwortes (sofern Sie ein bestimmten Verwendungszweck angedacht haben)

**auf das Konto 4987
bei der Sparkasse Kraichgau
(BLZ 663 500 36)**

überwiesen werden. Bis 200,00 Euro gilt Ihr Einzahlungsbeleg als Spendenquittung.

Wenn Sie sich **ehrenamtlich** engagieren möchten, können Sie sich entweder direkt mit der von Ihnen bevorzugten Einrichtung in Verbindung setzen oder beim Caritasverband Bruchsal unter (0 72 51) 8 00 80 anrufen. Wir freuen uns auf Sie!

Thomas Huber (Gemeinde Karlsdorf-Neuthard) fragte Barbara Dietrich-Schleicher, Bereichsleiterin Alter und Gesundheit, zum Thema „Tagespflege“.

Ein Elternteil ist pflegebedürftig und kann nicht den ganzen Tag alleine zu Hause bleiben. Das Angebot der Tagespflege würde die Familie an zwei, drei Tagen in der Woche entlasten.

Genau für diese Situationen gibt es die Tagespflege. Einerseits wollen wir den Tag abwechslungsreicher gestalten, andererseits ist es uns genauso wichtig, hierdurch eine Entlastung für die pflegenden Angehörigen zu schaffen.

Kann man das Angebot mal ausprobieren?

Wir bieten einen kostenlosen Schnuppertag an dem Sie unverbindlich die Tagespflege testen können an. Dies ist uns wichtig, weil wir wissen, dass die Entscheidung für die Tagespflege nicht immer leicht ist. Viele Tagesgäste steigen langsam ein: Erst mal zweimal wöchentlich, dann kommt vielleicht noch ein weiterer Tag dazu.

Welche Kosten kommen auf uns zu, wenn wir die Tagespflege einige Tage pro Woche in Anspruch nehmen?

Die Kosten für die Tagespflege setzen sich aus drei Bestandteilen zusammen: Der sogenannte „pflegebedingte Aufwand“ wird von der Pflegekasse übernommen, wenn der ältere Mensch Leistungen der Pflegekasse bekommt, also eingestuft ist. Und hier gibt es ab Juli einen zusätzlichen, eigenständigen Anspruch auf Tagespflege, der 50% der Pflegesachleistung beträgt. Dies bedeutet, dass in Pflegestufe 1 für die Tagespflege 210 € zur Verfügung stehen, ohne dass dadurch das Pflegegeld oder die Sachleistung gekürzt wird. Konkret heißt dies, dass der Tagesgast 6 Tage im Monat die Tagespflege besuchen kann und volles Pflegegeld erhält. In Pflegestufe 2 reicht dieser Betrag für 11 Tage. Weitere Kosten, die der Tagesgast selbst tragen muss, sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung und die Investitionskosten. Hierfür ist die Pflegekasse nicht zuständig, somit fallen 9,82 € pro Tag an, aber man spart ja dabei auch das Essen zuhause.

(Fortsetzung auf Seite 5 außen)

Aktuelles Thema

Aufbruchsstimmung im Bereich Alter und Gesundheit: Pflegereform im laufenden Geschäft integriert

Zum 1. Juli 2008 trat die Pflegereform in Kraft. Herausforderungen wie diese gab es im Bereich Alter und Gesundheit zuletzt reichlich, z.B. die Eröffnung der beiden Seniorenhäuser St. Klara und St. Elisabeth, wodurch der Caritas Altenhilfeverbund im nördlichen Landkreis noch umfangreichere Unterstützung für alte Menschen und deren Angehörige bietet.

Als moderner Dienstleister, der die Würde des Pflegebedürftigen in den christlich orientierten Dienst am Kunden integriert, muss er sich dennoch auf dem Markt wirtschaftlich behaupten. Seit einem Jahr firmiert der Bereich unter dem Motto „*Leben. Bestens begleitet.*“ Der rote Schriftzug steht nicht nur auf Briefköpfen und neuen Prospekten, sondern auch in den Köpfen und Herzen der Mitarbeiter und so spürt man eine deutliche Aufbruchsstimmung. Das kann auch eine Pflegereform nicht beeinträchtigen. Der Caritas Menü Service nahm

sein 40-jähriges Bestehen zum Anlass eine Markteinführung in den Bereich Untere Hardt zu machen. Eine noch größere Menüauswahl, noch flexiblere Strukturen und natürlich ein Marketing gerechtes Erscheinungsbild sind im Kern des kundenfreundlicheren Wandels inbegriffen.

Die Dienste und Einrichtungen in die Gemeinden zu integrieren und als Teil des Lebensalltags zu sehen ist der Schlüssel dazu, pflegebedürftigen Menschen ein möglichst normales Leben zu bieten. „Viele Vereine, Schulen, Kindergärten und ehrenamtliche Mitarbeiter gestalten das Leben in unseren Seniorenhäusern mit,“ freut sich Brigitte Kohl-Ihle, Einrichtungsleiterin des Seniorenhauses St. Elisabeth in der Seniorenwohnanlage Am Baumgarten in Karlsdorf-Neuthard. So werden die Tagespflegegäste vom Förderverein zum Straßenfest in Karlsdorf eingeladen und vieles mehr.

Ein gutes Beispiel für die schnelle Reaktion auf die neue Reform ist das Angebot WORKflow der Einrichtungen in der Unteren Hardt. Angela Stammler von der ökumenischen Sozialstation Untere Hardt e.V. in Philippsburg erklärt den Anspruch auf Pflegezeit: „Jeder Arbeitnehmer in einem Betrieb ab 15 Mitarbeitern kann sich kurzfristig bis zu 10 Tage bzw. für die Dauer von bis zu 6 Monaten unbezahlt von der Arbeit mit Arbeitsplatzgarantie freistellen lassen, um einen Angehörigen zu pflegen.“

Der Arbeitgeber muss zwar kein Gehalt zahlen, ihm fällt aber eine Fachkraft aus, Arbeitsabläufe kommen durcheinander, Überstunden der Kollegen fallen an, eventuell verbunden mit Ausschreibungen, Vorstellungsgesprächen usw. Um





den Betrieben diesen Zeitaufwand und diese Kosten zu ersparen und den betroffenen Mitarbeitern eine optimale Begleitung und Entlastung zu gewährleisten, haben die kirchliche Sozialstation Untere Hardt e.V. mit den Caritas-Seniorenhäusern St. Klara in Oberhausen und St. Franziskus in Philippsburg das Projekt WORKflow gestartet. „Pflegedienst, Betrieb und Arbeitnehmer erarbeiten dabei gemeinsam eine bedarfsgerechte Lösung für den Pflegebedürftigen,“ erläutert Tanja Brucker, Einrichtungsleiterin vom Seniorenhaus St. Klara. WORKflow bietet den Betrieben eine kostenlose persönliche Beratung, eine aus-



führliche Mitarbeiter-Information und die individuelle Vermittlung von Pflegeangeboten. „WORKflow sichert so den Arbeitsfluss des Betriebes. Die Mitarbeiter wissen, dass der Angehörige in guten Händen ist,“ so Günter Leinweber vom Seniorenhaus St. Franziskus. Was viele Arbeitgeber und –nehmer nicht wissen: Die entstehenden Kosten können zum Teil über Kranken- und Pflegekassen abgerechnet werden. „Auch die Verbesserungen für diejenigen, die eine Tagespflege

besuchen, sind kaum in der Öffentlichkeit bekannt,“ erklärt Barbara Dietrich-Schleicher, Bereichsleiterin Alter und Gesundheit (s. auch Interview ab Seite 4) Tagespflegegäste können die Leistungen der ambulanten Pflege oder das Pflegegeld mit Aufhalten in der Tagespflege kombinieren, ohne dass das Pflegegeld bzw. die Leistungen der ambulanten Pflege dadurch gekürzt werden. Was viele nicht wissen: Wird die Tagespflege nicht in Anspruch genommen, verfällt dieser Zuschuss ersatzlos. Caritas-Tagespflegen gibt es in Bruchsal, Karlsdorf-Neuthard und Philippsburg.

Für die Unterstützung zu Hause stehen seit fast 30 Jahren die Caritas Sozialstationen bereit. „Die bestmögliche Unterstützung für alte Menschen und pflegende Angehörige ist uns wichtig“, beschreibt Birgitta Arns, Pflegedienstleiterin der Caritas Sozialstation Bruchsal ihre Motivation – und damit auch den Grundauftrag des Caritas Altenhilfeverbundes.

Leben. Bestens begleitet.

(Fortsetzung von Seite 4)

Wie läuft der Tag in der Tagespflege ab? Wie funktioniert das mit Abholen und zurück fahren?

Morgens ab 8 Uhr holt unser Bus die Gäste zuhause ab. In der Tagespflege gibt es Frühstück, danach wird die Zeitung gelesen. Sie merken, alles fast wie zuhause, aber in Gesellschaft mit anderen! Dann finden unterschiedliche Angebote statt, z.B. Gedächtnistraining oder für die, die wollen, Bastelangebote. Das Programm ist vielfältig und wird auf die Bedürfnisse der Gäste abgestimmt. Auch Gymnastik und Spaziergänge gibt es, um auf kurzweilige Weise aktiv zu sein. Natürlich unterstützen wir auch im pflegerischen Bereich, damit sich der Tagesgast rundum wohlfühlen kann.

Nach dem Mittagessen kann man sich in bequemen Ruhesesseln ausruhen oder unterhalten. Am Nachmittag gibt es noch mal ein Programm, z.B. Singen, bevor der Nachmittagskaffee den Tag abrundet und die Heimfahrt gegen 16.00 Uhr angetreten wird.

Kann man die Tagespflege auch mit ambulanten Diensten (nachts oder abends) kombinieren, und ist das dann noch bezahlbar für mich?

Ja. Die Tagespflege ist mit der Sozialstation oder anderen ambulanten Diensten kombinierbar. Dann stehen durch den zusätzlichen Anspruch für die Tagespflege 630 € in Pflegestufe 1 und 1470 € in Pflegestufe 2 zur Verfügung. Für die Inanspruchnahme der Sozialstation gilt wie bisher, dass das Pflegegeld um den prozentualen Anteil gekürzt wird. Schwierig ist die Situation, wenn ein pflegebedürftiger Mensch nachts nicht mehr alleine bleiben kann. Dies kann ein ambulanter Dienst nicht auffangen, hier wäre z.B. der Umzug ins Seniorenhaus St. Elisabeth eine Lösung. Damit man die bestmögliche Lösung für alle findet, bieten wir auch eine kostenlose Beratung an, denn wir möchten alle individuellen Bedürfnisse und Ansprüche berücksichtigen und für jeden die besten Alternativen aufzeigen.

Termine & Informationen

Caritasverband
Bruchsal e.V.



Informationsabend über
**Ehrenamtliche Mitarbeit bei der
Krisenberatungsstelle AKL-Silberstreif.** Interessierte, die sich ehrenamtlich engagieren möchten sind herzlich willkommen
Termin: Mittwoch, 24. September, um 19⁰⁰ Uhr
Ort: Gruppenraum, Caritasverband, Friedhofstr. 11, Bruchsal
Veranstalter: AKL-Silberstreif
Information: (0 72 51) 80 08 88 oder (0 72 54) 9 57 79 61

Oktoberfest-Disco zum
Tag der Seelischen Gesundheit
Tanzen, Karaoke, kl. Bewirtung
Termin: Freitag, 10. Oktober, ab 18⁰⁰ Uhr
Ort: Pfarrsaal St. Peter, Peter- und Paul-Str. 55, Bruchsal
Kosten: 2,00 Euro
Veranstalter: Bereich Gemeindepneurologie & Behindertenhilfe
Information: (0 72 51) 80 08 10

Vortragsabend zum Thema
„Gewalt und psychische Erkrankung“. Information aus medizinischer und polizeilicher Sicht zum Umgang und zur Verhütung von seelisch begründeten Gewaltdelikten.
Referenten: Dr. Rolf Uebe, Facharzt für Psychiatrie, und Karl-Heinz Ploß, Polizeibeamter
Termin: Donnerstag, 06. November, um 19⁰⁰ Uhr
Ort: Gruppenraum, Caritasverband, Friedhofstr. 11, Bruchsal
Kosten: 3,00 Euro
Veranstalter: Bereich Gemeindepneurologie & Behindertenhilfe in Zusammenarbeit mit der Angehörigengruppe
Information: (0 72 51) 80 08 10

Caritas-Mail per E-Mail-Link
Elektronische Abonnenten von Caritas-Mail haben den Vorteil, dass sie die Ausgabe vor den Postabonnenten auf unserer Internetseite betrachten und herunterladen können und dazu noch die Umwelt schonen. Wer von Post- auf PC-Bezug umstellen möchte, schickt bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Caritas-Mail“ an presse@caritas-bruchsal.de.

SKM
Katholischer
Verein für
Soziale Dienste
im Landkreis
Karlsruhe



Betreuungsverein

**Betreuerstammtisch
SKM und Diakonie**
Termin: Dienstag, 23. September, **Ort:** Wallhall, Bruchsal

**Erfahrungsaustausch
in Philippsburg**
Mittwoch, 24. September, und
Mittwoch, 19. November,
in Bruchsal
Dienstag, 18. November.

**Einführung
für neue ehrenamtliche Betreuer
und Interessierte**
an der verantwortungsvollen Tätigkeit. Erläuterung von Aufgaben eines gesetzlichen Betreuers sowie Rechte und Pflichten und den verschiedenen Bereichen des Betreuungsrechts
Termin: Samstag, 18. Oktober-
Ort: Bruchsal

**Infoabende
Neuerungen in der Pflegeversicherung**
Referentin: Birgitta Arns
Termin: Dienstag, 21. Oktober
Ort: Bruchsal

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung
Referentin: Susanne Baer
Termin: Dienstag, 4. November
Ort: Philippsburg

Beginn: immer um **19⁰⁰ Uhr**
Veranstaltungsorte:
in Bruchsal: Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofsstr. 11
in Philippsburg: Seniorenhaus St. Franziskus, Udenheimerstr. 4.

Anmeldung und Information:
Susanne Baer,
Tel. (0 72 51) 80 08 28

Straffälligenhilfe

Information:
Petra Schaab,
Tel. (0 72 51) 80 08 49
E-Mail: straffaelligenhilfe@skm-bruchsal.de

Ökumenischer
Hospizdienst
Bruchsal



Informationsabend Wege durch die Trauer

Kostenloser, offener Informationsabend für trauernde Menschen. Was bleibt, wenn der Tod ins Leben eingebrochen ist? Wie können der Weg durch die Trauer und das Weiterleben gelingen? Nach diesem Abend besteht die Möglichkeit, sich für eine geschlossene Trauergruppe (Beginn: Anfang Oktober, 14-tägige Treffen, kostenpfl.) anzumelden.
Termin: Dienstag, 23. September, 19³⁰ Uhr
Ort: Vincentiushaus, Josef-Kunz-Straße 4, Bruchsal
Leitung: Claudia Schäfer, Sozialpädagogin, ÖHD Bruchsal, und Nina Kohler-Frangenheim, Gestalttherapeutin, Bruchsal

**Vortragsabend
Schicksal-Gnade oder Strafe?**
„Was immer das Schicksal mit einem Menschen vorhat, was immer es ihm antut, von der menschlichen Freiheit der geistigen Einstellung davor muss es kapitulieren.“ (Elisabeth Lukas)
Wie ist es möglich, trotz eines vermeintlich schweren Schicksals ein erfülltes Leben zu führen? Die Referentin gibt an ihrem eigenen Beispiel Einblicke in Victor Frankls Sinnzentrierte Psychotherapie, die Logotherapie.
Termin: Dienstag, 28. Oktober, 19³⁰ Uhr
Referentin: Dipl.-Wi.-Ing. Astrid Weidner, Bruchsal
Ort: Vincentiushaus, Josef-Kunz-Straße 4, Bruchsal
Kosten: 4,00 €

Ökumenischer Jahresabschlussgottesdienst
In diesem Gottesdienst gedenken wir all der verstorbenen Menschen, die im zurückliegenden Jahr von den Ehrenamtlichen des Ökumenischen Hospizdienstes begleitet worden sind und führen die neuen, in diesem Jahr vorbereiteten HospizbegleiterInnen ein.
Termin: Donnerstag, 20. November 2008, 19⁰⁰ Uhr
Ort: Pfarrkirche St. Peter, Bruchsal

Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal



Seminartag

Steine auf dem Weg der Trauer - Weiterleben aber wie?

Für Menschen in Trauer, deren Angehörige und Freunde sowie ehrenamtliche und professionelle Begleiter

Referentin: Pfarrerin Dorothea Frank, Bad Schönborn

Termin: Samstag, 22. November, 9⁰⁰ bis ca. 15⁰⁰ Uhr

Ort: Vincentiushaus, Josef-Kunz-Straße 4, Bruchsal

Veranstalter: Arbeitskreis Trauer der evangelischen Kirchenbezirke Bretten und Karlsruhe, Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal, Klinikseelsorge Krankenhaus Bruchsal

Anmeldung: Bis 08.11.2008

Kosten: 15,00 €

Trauer-Treff

Begegnungsmöglichkeit für Trauernde

Termin: An jedem letzten Dienstag im Monat von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Ort: Caritas-Café „Cafétas“, Friedhofstr. 13, Bruchsal

Information

über alle ÖHD-Angebote und -Veranstaltungen:

Claudia Schäfer,

Tel. (0 72 51) 80 08 58

E-Mail: claudia.schaefer@caritas-bruchsal.de

Erziehungsberatung

des Diakonischen Werkes Bruchsal, Kooperationspartner Caritasverband Bruchsal e.V.



Veranstaltungen

Wie lernen Kinder die Welt begreifen? Vortrag für Eltern von 0 bis 6-jährigen

Termin: Donnerstag, 28. Oktober, 19⁰⁰ bis 20³⁰ Uhr

Referentin: Dipl. Psych. Beate Mechela

Ort: Familientreff M.A.U.S., JuZ Neue Waldgass, Graben-Neudorf

Anmeldung: Diakonisches Werk Bruchsal, Tel. (0 72 51) 9 15 00

Erziehungsberatung

des Diakonischen Werkes Bruchsal, Kooperationspartner Caritasverband Bruchsal e.V.



Wilde Zeiten - Jugendliche in der Pubertät (und was ihre Eltern jetzt interessiert)

Termin: Dienstag, 04. November, 19⁰⁰ Uhr

Referentin: Dipl. Psych. Eva Kurz

Ort: Paulusheim, Bruchsal

Kosten: 5,00 €

Anmeldung: Beratungsstelle In Via (0 72 51) 38 56 74 oder Diakonisches Werk Bruchsal, Tel. (0 72 51) 9 15 00

Hallo, hier ist Karlsson vom Dach:

Wahrnehmung bei Kleinkindern verständlich erklärt (mit Hinweisen zur Förderung)

Termin: Donnerstag, 06. November, 19³⁰ Uhr

Referentin: Dipl. Sozialarb. Maria Aulbach, Dipl. Heilpäd. Christa Gessler

Kosten: 5,00 €

Anmeldung: Diakonisches Werk Bruchsal, Tel. (0 72 51) 9 15 00

Von Autos und Puppenwagen

Über die Erziehung als Mädchen und Jungen, Vortrag und Workshops - 4. Elterntag in Bruchsal

Termin: Samstag, 15. November, 13³⁰ bis 18³⁰ Uhr

Ort: Int. University, Bruchsal

Kosten: 5,- €/Pers, 8,- €/Paar, mit Landeselternpass 2,- €/Pers., kostenlose Kinderbetreuung

Ängste bei Kinder von 0 bis 6 Jahren Vortrag

Termin: Donnerstag, 27. November, 15³⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Referentin: Dipl. Psych. Eva Kurz

Ort: Familientreff M.A.U.S., JuZ Neue Waldgass, Graben-Neudorf

Veranstalter: Familientreff M.A.U.S., Caritasverband

Wie wurde ein kleines Kind zu Asterix dem Gallier (dem Großen)? oder: Wie werde ich selbstbewusst und sozial kompetent? (Infoveranstaltung für Kurs, Januar bis März 2009)

Termin: Mittwoch, 10. Dezember, 16³⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

Referentin: Dipl. Sozialarb. Maria Aulbach, Dipl. Heilpäd. Christa Gessler

Kosten: 45,00 € (für 10 Treffen)

Anmeldung: Diakonisches Werk Bruchsal, Tel. (0 72 51) 9 15 00

Kreuzbund

Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, um aus der Sucht auszusteigen.



In Bruchsal gibt es folgende **Selbsthilfegruppen:**

Montagsgruppe

Margot Fischer, Tel. (0 72 51) 42 647

Dienstagsgruppe

Helmut Wienecke, Tel. (0 70 43) 61 70

Dienstagsgruppe für Frauen

Rosi Wienecke, Tel. (0 70 43) 61 70

Mittwochsgruppe

Karin Gehlert, Tel. (0 72 55) 71 99 73

Freitagsgruppe

(Senioren, 14-tägig)

Helmut Wienecke, Tel. (0 70 43) 61 70

Zeit / Ort

jeweils 20⁰⁰ Uhr in der „Kellerbar“ im Haus der Begegnung, Tunnelstr. 27, Bruchsal

Weitere Veranstaltungen des Kreuzbundes:

07. September

Diözesan-Kegeltturnier in Lahr

19. - 21. September

Seminar „Vertrauen wagen“

05. - 13. Oktober

Pilgerfahrt nach Rom

24. - 26. Oktober

Angehörigen-Seminar „Streiten will gelernt sein - Konflikte wagen und bestehen“

07. - 09. November

Gruppenleiter Arbeitstagung mit Ausbildung

07. Dezember

Weihnachtsfeier der Gruppen

13. - 14. Dezember

Weihnachtsmarkt mit Verkauf von besonderer Marmelade und Teepunsch

Weitere Info

Helmut Wienecke, Tel. (0 70 43) 61 70

Rückblicke

Itzelhaus feierte mit „Schnaps-idee“

Ende Mai fand das diesjährige Itzselfest statt, bei dem die zehnköpfige Newcomer-Band „Schnapsidee“ aus Ubstadt-Weiher trotz des schlechten Wetters für gute Stimmung sorgte. Die 2006 gegründete Band begeisterte unter der Leitung von Manuel Barth mit Titeln wie „Wonderful tonight“, „Hit the Road, Jack“ und „Sex Bomb“ und animierte die Zuhörer zum mitsingen. Die Band ist noch sehr jung sowohl vom Gründungsdatum her (2006) als auch von den Mitgliedern, deren Durchschnittsalter bei zirka 20 Jahren liegt. Dennoch haben die vielseitigen Musiker schon ein beachtliches Repertoire und konnten viel Stimmung bei den Festbesuchern erzeugen. Auch für das leibliche Wohl war beim Fest anlässlich des 12-jährigen Bestehens der Caritas Facheinrichtung für Wohnungslose Menschen bestens gesorgt. Erstmals gab es ein reichhaltiges Salatbuffet, das sich großer Beliebtheit erfreute. Das Fest war für Besucher und Mitarbeiter gleichermaßen ein gelungener Abend und klang erst nach einigen Gitarren- und Gesangseinlagen der Mitarbeiter, Bewohner und Besucher spät am Abend aus. Organisatorin Miriam Merino sagte begeistert: „Gerade für unsere Bewohner sind solche Events Lichtblicke in einem sonst sehr tristen und nicht einfachen Alltag.“



Justus-Knecht-Gymnasium erhält ersten Schürrer-Fleischer-Immobilien-Schulpreis

Erstmals lobte das sozial engagierte Bruchsaler Immobilienunternehmen Schürrer & Fleischer Immobilien GmbH & Co. KG einen Schulpreis in Verbindung mit dem 11. Bruchsaler Hoffnungslauf des Caritasverbandes Bruchsal e.V., der am 19. April in Bruchsal stattfand, aus. Der mit 750 Euro dotierte Schürrer-Fleischer-Immobilien-Schulpreis ging an die Schulmannschaft, die in diesem Jahr den größten Betrag an Sponsorengeldern beim Hoffnungslauf „erlief“.

Mit insgesamt 222 Teilnehmern stellte das Justus-Knecht-Gymnasium in Bruchsal die größte teilnehmende Mannschaft in der Geschichte des Hoffnungslaufes und gewann damit nicht nur den Mannschaftspreis U-18 für die meistgelaufenen Runden, sondern auch den 1. Schürrer-Fleischer-Schulpreis auf Grund eines Spendenvolumens von über 3.600 Euro, das die Schülerinnen und Schüler durch ihren Einsatz beim Lauf als persönliche Sponsorengelder gesammelt hatten. Dabei zeigte vor allem das Organisationsteam des Gymnasiums großen Einsatz und Koordinationstalent. Bei einer kleinen Feierstunde in der Aula des Gymnasiums übergab Geschäftsführer Peter Schürrer einen Pokal und die Siegerprämie an Schulleiter Oberstudienrat Dr. Holger Apfel.

Mit dabei waren ein Großteil der 222 Schülerinnen und Schüler sowie das Organisationsteam des JKG (Helmut Eberhardt,

Anke Bjelanovic und Marlene Böser) und Caritasverbandsvorstandsvorsitzender Albert Wild, der den Schülerinnen und Schülern kurz die Geschichte des Hoffnungslaufes erläuterte und seinen Dank an die Schüler, die Firma Schürrer-Fleischer und die Schule zum Ausdruck brachte. In diesem Jahr ging der Reinerlös des Hoffnungslaufes an das Projektcafé „Cafétas“, in dem psychisch erkrankte und langzeitarbeitslose Menschen den Weg zurück in ein geregeltes Arbeitsleben finden können. Mit dem Reinerlös des Hoffnungslaufes werden der Betrieb des beliebten Treffpunktes in der Friedhofstraße 13 aufrechterhalten und somit die Arbeitsplätze der dort Beschäftigten vorerst gesichert. Die Schürrer & Fleischer Immobilien GmbH war in diesem Jahr Hauptsponsor beim Bruchsaler Hoffnungslauf, der rekordverdächtige 1545 Teilnehmer auf den 4-Kilometer-langen Rundkurs durch die Bruchsaler Innenstadt lockte.



Unsere **caritas-mail** viermal pro Jahr (Auflage: 1.200). Interessierte können sie kostenlos bei uns anfordern. Falls Sie sie als pdf-Dokument erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an presse@caritas-bruchsal.de. Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2008.

Impressum

Herausgeber der **caritas-mail**:

Caritasverband Bruchsal e.V.

Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal

Fotos, Gestaltung und Texte: Nadia Ries, Birgit Schweikert
(mit Ausnahme namentlich gekennzeichnete Beiträge)

Unsere Konten:

Sparkasse Kraichgau

BLZ 663 50036 Konto Nr. 0000 4987

Bank für Sozialwirtschaft GmbH Karlsruhe

BLZ 660 205 00 Konto Nr. 1714700